

Hörverstehen

Hören Sie ein Interview über das ökologische Seminar auf dem Schulbauernhof Gutt Gollin in Brandenburg. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Interview nicht vorgekommen – C

1. Dorothee hat an einem ökologischen Seminar teilgenommen.
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

2. Die Jungen und die Mädchen, die Öko-Führerscheine haben, können leichter eine Zivi – Stelle im Umweltbereich bekommen.
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

3. Am Seminar haben 17 Jungen teilgenommen.
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

4. Dorothee wollte seit langem an solch einem Seminar teilnehmen.
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

5. Das Jahr auf dem Bauernhof in der Schweiz hat Dorothee sehr gut gefallen.
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

6. Nur Vegetarier haben an diesem ökologischen Seminar teilgenommen
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

7. Nach dem Abitur möchte Alex Ökologie studieren.
A (richtig) B. (falsch) C. (im Interview nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht.

- 8 Einen Öko-Führerschein braucht man, um ...
A mobil zu sein.
B leichter zur Disko zu kommen.
C in die Schweiz zu fahren.
D eine Stelle für das Freiwillige Ökologische Jahr leichter zu bekommen.

- 9** Dorothee hat einen Artikel über den Öko-Führerschein ... Gelesen.
A im Dorf Dolgeln
B auf dem Schulbauernhof.
C In einem Berliner Café
D In der Schweiz
- 10** Schüler, die am Seminar teilgenommen haben ...
A waren Vegetarier.
B konnten auch mal einen Hamburger essen.
C essen nur ökologisch hochwertige Lebensmittel.
D essen nie Hamburger.
- 11** Dorothee hat sich...
A spontan zur Teilnahme am Seminar entschieden.
B nach langem Nachdenken zur Teilnahme am Seminar entschieden.
C nach der Beratung entschieden, am Seminar teilzunehmen.
D entschieden, am Seminar der Vegetarier teilzunehmen.
- 12** Nach dem Abitur möchte Alex...
A ein freiwilliges Öko-Jahr machen.
B ein Jahr in seinem Dorf verbringen.
C sich auf Chemie völlig verzichten.
D ein Öko-Führerschein bekommen.
- 13** Dorothee empfiehlt Alex, dieses Seminar zu besuchen, weil ...
A Alex dort leichter zur Disko gehen kann.
B Alex die neuen Kenntnisse in seinem Dorf anwenden kann.
C an Bootstouren teilnehmen kann.
D er noch nie am Seminar teilgenommen hat.
- 14** Dieses Seminar war ...
A eine exklusive Maßnahme.
B nur für Mädchen.
C Teil einer Seminarreihe.
D In der Schweiz
- 15** Den Öko-Führerschein bekommen die Teilnehmer...
A nachdem sie eine Zivi-Stelle im Umweltbereich bekommen haben.
B nach dem Freiwilligen Ökologischen Jahr.
C nach dem Abitur.
D am Schluss des Seminars.

Aufgaben 1 – 7

1	2	3	4	5	6	7

Aufgaben 8 – 12

8	9	10	11	12	13	14	15

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür 2 Minuten Zeit.

--

Ende Hörverstehen

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben

In jeder zweiten Familie lernen Kinder in den Ferien

Von Bernd Kramer

Endlich Ferien, endlich Nichtstun? Mitnichten. Eine Umfrage unter Eltern zeigt: In 55 Prozent aller Familien lernen die Kinder auch in den schulfreien Wochen.

Sommer, Sonne, Sonderunterricht: Das Schuljahr geht zu Ende, und Nachhilfeinstitute bewerben fleißig ihre Ferienkurse. "Ihr Kind startet motiviert ins neue Schuljahr, und die Erholung kommt trotzdem nicht zu kurz", verspricht ein Anbieter. Ein anderer lockt mit Lerncamps auf idyllisch gelegenen Schlössern: Mathe pauken, wo andere Urlaub machen.

Eine Umfrage zeigt nun, dass es für Angebote dieser Art offenbar eine große Zielgruppe gibt. In 55 Prozent der Familien lernen die Kinder auch in den Ferien. Die meisten davon schauen sich den Stoff aber nur einmal an.

Für einen nicht unerheblichen Anteil der Kinder bestimmt die Schule die Ferienwochen jedoch häufiger: 20 Prozent der befragten Eltern gaben an, dass ihre Kinder sich in der unterrichtsfreien Zeit regelmäßig mit dem Stoff beschäftigten. Ein gutes Drittel dieser Kinder widmet dem Schulstoff ihren Eltern zufolge mehr als zwei Stunden pro Woche. 42 Prozent aller befragten Eltern wiederum sagten, dass ihr Nachwuchs sich während der Sommerpause gar nicht gezielt mit Schulhalten beschäftige.

Insgesamt scheint der Trend aber weg vom Lernen in den Ferien zu gehen: Vor zwei Jahren hatten noch 62 Prozent der Eltern bekundet, dass ihre Kinder sich auch in den Ferien mit dem Unterrichtsstoff auseinandersetzen. In Auftrag gegeben wird die regelmäßige Umfrage von der Online-Lernplattform Scoyo. In diesem Frühjahr wurden dafür gut 1000 Personen telefonisch befragt.

Die Schulpause im Sommer macht Pädagogen seit jeher zu schaffen: Nach den großen Ferien hätten viele Schüler den Stoff wieder vergessen, heißt es oft in den Lehrerzimmern. Auch Bildungsforscher haben diesen sogenannten Ferieneffekt intensiv untersucht. Die Metastudie eines Teams um dem US-Wissenschaftler Harris Cooper zeigte Mitte der 90er Jahre: Das Sommervergessen gibt es tatsächlich, vor allem im Bereich Mathematik. Im Lesen und Schreiben fällt der Ferieneffekt demnach nicht so groß aus. Ein weiteres Ergebnis: Je höher die Klassenstufe, desto größer ist der Wissensrückgang in der schulfreien Zeit. Man könnte daraus folgern: Je näher der Abschluss rückt, desto kürzer sollten die Ferien sein - oder desto mehr Lernprogramm sollte den Jugendlichen in den Sommermonaten geboten werden.

US-Wissenschaftler haben außerdem herausgefunden, dass das Ferienvergessen je nach Sozialschicht unterschiedlich stark ausfällt. In den Ferien fielen in den Fächern Mathematik und Lesen vor allem die Kinder aus sozial benachteiligten Schichten zurück, stellte ein Autorenteam um den Soziologen Karl Alexander in einer Studie fest. Die Leistungen der Klassenkameraden aus Familien mit höherem Bildungsgrad und besserer beruflicher Stellung der Eltern sanken nicht so stark ab. Die langen Sommerferien der USA machen das Bildungssystem somit ungerechter - über die Gründe ließe sich spekulieren: Reiche Eltern schicken ihre Kinder womöglich in der Zeit in Lerncamps, die sich ärmere Familien nicht leisten können.

Ist das auch in Deutschland so? Eher nicht, stellten die Erziehungswissenschaftler Hendrik Coelen und Jörg Siewert in einem Forschungsprojekt fest: Sowohl die Kinder aus bildungsnahen als

auch die Kinder aus bildungsferneren Schichten stagnieren während der Ferien in ihrer Mathekompetenz. Die Forscher haben also keinen Beleg dafür, dass Akademikereltern die schulfreie Zeit um jeden Preis nutzen würden, um ihren Kindern mit Spezialunterricht einen Wissensvorsprung zu verschaffen.

Die aktuelle Forsa-Umfrage fügt sich in dieses Bild. Eltern mit Abitur oder abgeschlossenem Studium gaben darin sogar seltener als Eltern mit niedrigen Bildungsabschlüssen an, dass ihre Kinder in den Ferien den Stoff nachholen. Nur 18 Prozent der Eltern mit Abitur oder Studium berichteten, dass ihr Kind auch in den Sommerferien regelmäßig lerne. 46 Prozent der Befragten sagten sogar, dass ihr Kind sich in dieser Zeit überhaupt nicht mit dem Schulstoff beschäftige.

In Familien, in denen die Eltern nur einen mittleren oder einen Hauptschulabschluss haben, ist das Lernen in den Ferien dagegen viel verbreiteter. Es zeigt sich also ein gegensätzliches Muster zu dem, das die US-Studien nahelegen: Hierzulande nutzen offenbar vor allem die Kinder eher bildungsferner Schichten die Ferienzeit zum Lernen. Über die Gründe für diese Unterschiede sagt die Befragung jedoch nichts.

65 Prozent der Eltern sagten zwar, ihnen sei es wichtig, dass ihre Kinder in den Ferien etwas tun, um besser in der Schule zu werden. Viel wichtiger scheinen den meisten Familien aber andere Punkte: 83 Prozent der Eltern legen Wert darauf, dass ihre Kinder in der Ferienzeit ihre Kreativität entfalten und weiterentwickeln. Auch Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen sollen die Kinder, so der Wunsch der Eltern, in den schulfreien Wochen stärken.

1. In den Schulfreien Wochen werden Nachhilfekurse von vielen Schulen angeboten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Laut einer Umfrage gibt es nicht so viele Schulkinder, die an Sommernachhilfekursen teilnehmen möchten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Alle Eltern teilen mit, dass ihre Kinder in den schulfreien Wochen sich mit Schulinhalten gezielt beschäftigen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Die Lehrer sind der Meinung, dass ihre Schüler nach den großen Ferien den Lernstoff vergessen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Die Bildungsforscher haben den sogenannten Ferieneffekt gründlich untersucht.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Der amerikanische Forscher Harris Cooper hat festgestellt, dass es vor allem im Bereich Mathematik der sogenannte Ferieneffekt vorhanden ist.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie passende Fortsetzungen zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Sollte man Schulranzen oder Rucksäcke tragen?

- (0) Kommen Kinder in die Schule, ...
(13) Später aber wollen viele lieber...
(14) "Ab einem bestimmten Alter steht bei den Kindern eher Design als Sicherheit und Funktion im Vordergrund", ...
(15) Sie wollen gut aussehen. "Viele der Rucksäcke erfüllen aber nicht die Sicherheitsfunktionen, die...
(16) Er gibt Tipps, worauf ...
(17) Das Problem ist, dass viele Rucksäcke nur aus Stoff sind und keine verstärkenden ...
(18) Wenn der Rucksack dann nicht richtig getragen wird, kann das...
(19) "Ältere Schüler stellen die Gurte des Rucksackes
(20) Dadurch drücken dann die Bücher und Schultensilien direkt auf die Wirbelsäule", sagt Knappe. Das ist nicht gut. Sind die Gurte zu stramm eingestellt, dann ist das...
Die Schüler gleichen die Belastung am Rücken automatisch aus, indem sie nach vorne gebeugt gehen.

Fortsetzungen

- A) dann kriegen sie einen Ranzen.
- B) sagt Dieter Knappe vom TÜV Rheinland.
- C) Elemente haben.
- D) der Gesundheit schaden.
- E) oft ganz weit ein.
- F) ebenfalls schädlich.
- G) und dann langsam wieder abgeben.
- H) ein Schulranzen besitzt", so der Fachmann.
- I) einen Rucksack haben.
- J) Schüler achten sollen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

--

– **Lexikal – grammatische Aufgabe**

Der Traum vom Fluss-Freibad

Manchmal klingt eine 1 erst einmal ziemlich irre. Doch dann lässt einer einfach nicht locker – und überzeugt Schritt für 2 viele Menschen A seinem Plan.

Zum Forschen gehört auch Dranbleiben, wie diese Geschichte eines Wissenschaftlers B Berlin zeigt.

Hochsommer in Berlin. Hitzefrei!

Ein Bad in der Spree, die durch die ganze Stadt 3, wäre jetzt toll. Also Klamotten runter und einfach reinhupfen ...

„Baden?! In der Spree? Wer das heutzutage macht, der C vermutlich nicht ganz bei Trost“, sagt der Wasser-Ingenieur Ralf Steeg.

Schade...

Dabei wäre das so schön. Aber er hat leider 4. Denn der 5 ist dafür zu dreckig. Vor allem wenn es stark 6, wird das Wasser der Spree oft zu einer ekligen Brühe. Darin schwimmt dann manchmal alles, was die Berliner eben runtergespult D.

Der Grund: Bei Unwetter rauscht das Regenwasser durch die Gullys in die Röhre der Kanalisation. Darin fließt auch schon das Abwasser der Häuser.

Irgendwann sind die Röhre voll. Um 7 zu schaffen, wird das Abwasser dann direkt in die Spree abgelassen.

Ralf Steeg will das ändern – und zumindest einen Teil der Spree so sauber bekommen, dass man darin 8 kann. Seine Idee: Das dreckige Abwasser E bei starkem Regen einfach in große Behälter umgeleitet. Dort bleibt es, bis das Unwetter abzieht und wieder Platz in der Kanalisation ist. An einer Stelle in der Spree mitten F Berlin wurde so ein Auffangbehälter bereits aufgestellt. Läuft die Kanalisation bei Regen voll, fließt das Abwasser in den Tank – und nicht 9 in G Fluss.

Aber um das Wasser überall 10 zu halten, mussten solche Anlagen an vielen Stellen gebaut H. Und das ist teuer. Bis es irgendwann vielleicht so weit ist, müssen die Berliner noch auf einen 11 in die Spree verzichten – und lieber im Schwimmbad ins Becken hopsen.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1 – 11) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
Schritt	
Recht	
berechtigt	
Platz	
Mannschaft	
verrät	
Fließt	
mehr	
eskaliert	
Regnet	
erörtern	
interpretieren	
Fluss	

LANDESKUNDE

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- 1. Die am 15. November 1886 in Stuttgart eröffnete „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ ist heute unter den Namen.... bekannt**

 - A. Robert Bosch GmbH
 - B. Siemens AG
 - C. Traub GmbH
 - D. Porsche AG

- 2. Diese deutschen Wissenschaftler entwickelten den ersten schnelllaufenden Benzinmotor.**

 - A. Robert Bosch und Arnold Zähringer
 - B. Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach
 - C. Albert Betz und Adolf Busemann
 - D. Max Born und Rudolf Ladenburg

- 3. Dieser deutsche Mathematiker war der Begründer der Mengenlehre.**

 - A. Gottfried Wilhelm Leibniz
 - B. Leonhard Euler
 - C. Georg Ferdinand Ludwig Philipp Cantor
 - D. August Ferdinand Möbius

- 4. Mit 18 Jahren entwickelte dieser deutsche Mathematiker die Grundlagen der mathematischen Statistik (Methode der kleinsten Quadrate)**

 - A. August Ferdinand Möbius
 - B. Leonhard Euler
 - C. Georg Ferdinand Ludwig Philipp Cantor
 - D. Carl Friedrich Gauß

- 5. 1672 konstruierte dieser deutsche Philosoph und Mathematiker eine Rechenmaschine, die multiplizieren, dividieren und die Quadratwurzel ziehen konnte.**

 - A. Gottfried Wilhelm Leibniz
 - B. Leonhard Euler
 - C. Georg Ferdinand Ludwig Philipp Cantor
 - D. August Ferdinand Möbius

- 6. Dieser Mathematiker wurde 1707 in Basel geboren, aber viele Jahre arbeitete er und starb 1783 in Sankt Petersburg**

 - A. Gottfried Wilhelm Leibniz
 - B. Leonhard Euler
 - C. Georg Ferdinand Ludwig Philipp Cantor
 - D. August Ferdinand Möbius

- 7. Dieser große Philosoph, Autor von drei „Kritiken“ verbrachte fast sein gesamtes Leben in Königsberg (heute – Kaliningrad – Russland).**

- A. Rudolf Carnap
- B. Ludwig Feuerbach
- C. Immanuel Kant
- D. Georg Wilhelm Friedrich Hegel

8. Dieser deutsche Physiker entdeckte elektromagnetische Radiowellen.

- A. Albert Einstein
- B. Max Plank
- C. Ludwig Boltzmann
- D. Heinrich Hertz

9. Dieser deutsche Physiker entdeckte die revolutionäre Relativitätstheorie

- A. Albert Einstein
- B. Max Plank
- C. Ludwig Boltzmann
- D. Heinrich Hertz

10. Sein Name wurde durch den Buchtitel „Tierleben“ zu einem Synonym für populärwissenschaftliche zoologische Literatur.

- A. Alexander Braun
- B. Alfred Brehm
- C. Paul Ehrlich
- D. Hugo Schanderl

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Wann wurde Hermann von Helmholtz geboren?

- A. 31. August 1821
- B. 22. April 1871
- C. 6. Januar 1958

12. Hermann von Helmholtz wurde genannt.

- A. der Ältere Physiologe
- B. König der der Hydrodynamik
- C. Reichskanzler der Physik

13. Gleich nach der Absolvierung der Universität wurde Helmholtz zum ...

- A. Leiter eines Labors.
- B. Militärarzt.
- C. Dozenten.

14. Helmholtz vermutete, dass es Arten von Fotorezeptorzellen im Auge geben müsse.

- A. sechs

- B. drei
- C. zwei

15. 1863 entwickelte Helmholtz die Lehre von den Tonempfindungen als physiologische Grundlage für die Theorie ...

- A. der Musik.
- B. des Schalles
- C. der Prosodik

16. Helmholtz entwickelte ...

- A. das Phonendoskop.
- B. den Augenspiegel zur Betrachtung des Augenhintergrundes.
- C. das Zählrohr.

17. Eine häufig verwendete einfache Vorrichtung zur Erzeugung eines nahezu homogenen Magnetfeldes heißt...

- A. die Helmholtz-Spule
- B. die Helmholtz-Spirale
- C. die Helmholtz-Sperre

18. Helmholtz führte in die Physik den Begriff ein.

- A. der freien Flüssigkeit
- B. der freien Energie
- C. der freien Elektrizität

19. Welches Gerät wird heute bei der Resonanzaufladung in Automotoren zur Leistungssteigerung und Verbrauchsreduzierung angewendet?

- A. der Helmholtz-Druckkraftmesser
- B. der Helmholtz-Schlüssel
- C. der Helmholtz-Resonator

20. Wann hat Hermann von Helmholtz Russland besucht?

- A. im September 1845
- B. Im November 1945
- C. nie

Teil 1.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Teil 2.

13	14	15	16	17	18	19	20

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Felix radelte mit seinem Freund Lukas durch die Gegend. Sie hatten kein besonderes Ziel und der einzige Grund, warum sie überhaupt auf ihren Fahrrädern saßen, war Felix' Mutter. Bis vor einer halben Stunde probierten Felix und Lukas nämlich das neue Computerspiel aus, welches Lukas zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte, und gerade als sie es so richtig gut beherrschten, befahl Felix' Mutter, sie sollten diese ‚blöde‘ Kiste endlich abschalten. Die hatte echt keine Ahnung! Maulend gehorchten die beiden, doch schon kurze Zeit später langweilten sie sich. Deshalb schlug die Mutter vor, sie könnten doch ein bisschen hinausgehen.

...Mittelteil...

Nach dem Abendessen ging Felix, sehr zur Verwunderung seiner Eltern, sofort ins Bett. Er wolle noch lesen, das Buch sei gerade so spannend, erklärte er, als er den besorgten Blick seiner Mutter bemerkte.

--

Sie sollen in einer 3er – oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10-12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit. Das Thema der Talkshow ist: „**Schuluniform: gut oder schlecht**“. Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Gibt es Schuluniform an Ihrer Schule? Tragen Sie diese Uniform gern / würden Sie gern die Schuluniform tragen? Was Positives bringt die Uniform in die Schule mit? Lässt das Schuluniformtragen sich auf den Schulunterricht besser konzentrieren? Oder vernichtet das Schuluniformtragen die Möglichkeit, eigene Charaktermerkmale zu entfalten?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Schüler, Eltern der Schüler, Lehrer/in, Psychologe, bekannte Persönlichkeiten

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.